

Anlage 2: Druckvorlagen für den Selbstausdruck und CopyShop

Wenn Sie Ihre Flyer selbst ausdrucken möchten (Voraussetzung ist ein Drucker, der beidseitigen und randlosen Druck beherrscht), benutzen Sie bitte die Vorlage „Eigendruck“.

Druckvorlage Flyer 1 Vorder- und Rückseite für Selbstausdruck:

**Hochsommer:
Draußen 36° C.
Und drinnen?**

Im Sommer kann die Oberflächentemperatur des Daches auf über 70° C ansteigen.

Dennoch soll in der Wohnung unter dem Dach ein angenehmes Raumklima herrschen.

Das kann die Wärmedämmung nur erreichen, wenn sie fachgerecht geplant und ausgeführt wird. Und mit Zusatzmaßnahmen wie Dachfenstern und Zulu-Abstrich kann der Hitzeschutz weiter optimiert werden.

Ein guter Hitzeschutz ergibt auch die kosten- und energientensive Klimatisierung der Wohnung.

**Tiefster Winter:
Draußen -10° C.
Und die Heizkosten?**

Wenn im Winter die Wohnung unter dem Dach nicht oder nur wenig warm wird, deutet dies auf eine nicht optimale Wärmedämmung hin.

Ursachen können eine nicht fachgerecht geplante oder ausgeführte Dämmung sein, bei der es zu Wärmebrücken kommt oder z. B. Dachfenster, die einen großen Teil der Heizwärme nahezu ungehindert passieren lassen.

Eine teilweise oder komplett schnee- und taufreie Dachfläche kann ein Anzeichen dafür sein, dass hier Optimierungbedarf besteht, um die Heizkosten zu senken.

**KLIMASCHUTZ ist,
wenn die Wärme dort bleibt,
wo sie hingehört:
Im Sommer draußen,
im Winter drinnen.**



**Mit unserer Hilfe
können Sie rechnen –
und dabei sparen**



**Ihre
Dachdecker-Innungsbetriebe**
im Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Schleswig-Holstein
www.dachdecker-sh.de
Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks SH · Holtenauerweg 5 · D-24118 Kiel

Rand oben über Schrift: 6 mm

Unten: Bildunterkante Foto links.

Endformat (DIN A4):
297 mm breit x 210 mm hoch

**s. a. Beiblatt
FALTANLEITUNG**

*Hier ist Platz für Ihren Firmeneindruck,
den Sie mit einer entsprechenden
PDF-Software selbst einfügen können.*

**Was gegen Hitze schützt,
schützt auch vor
zu hohen Heizkosten.**



Eine fachgerecht ausgeführte Wärmedämmung ist eine der besten Investitionen in eine Immobilie. Denn wenn die Wärmeverluste im Sommer reduziert und die Heizkosten im Winter gesenkt werden, steigt der Wert der Immobilie – ob sie selbst genutzt oder vermietet wird.

Optimiert werden kann die Dämmwirkung, wenn z. B. auch Dachfenster mit besten U-Werten (Wärmedurchgangskoeffizienten) verbaut werden.

Darüber hinaus können Dachfenster in ein Smart-Home-Konzept integriert werden. Dies ermöglicht z. B. ein per Smartphone gesteuertes oder abhängig von den örtlichen Wetterdaten automatisiertes Lüften oder Beschatten mittels Sonnenschutzlos. Ob Wärmedämmung oder Dachfenster: Der Erbau soll in jedem Fall einem qualifizierten Dachdecker-Fachbetrieb überlassen werden. Denn schon kleine Mängel bei der Ausführung können zu teuren Folgearbeiten führen.

**Entweder:
Mit dem Klimapakett
Steuern sparen.**

Das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung hat zum Ziel, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehört der Bereich der energetischen Optimierung von Gebäuden, beginnend auch mit Solartechnik.

Ein Eigentümer, der sein selbstgenutztes Wohnhaus energetisch optimiert, kann – je nach Maßnahme – seit 2020 steuerliche Vorteile als Steuerbefreiung anfordern:

Nach §35c Einkommensteuergesetz (EStG) und der Energetische Sanierungsmaßnahmen-Verordnung (ESanMV)

- Voraussetzung für eine steuerliche Befreiung ist, dass das Gebäude Baujahr 2010 oder später ist.
- 20% der Investitionskosten für entsprechende Maßnahmen können steuerlich über drei Jahre geltend gemacht werden: 1. Jahr: 7%; 2. Jahr: 7%; 3. Jahr: 6%.
- 50% Förderung für die Kosten eines Energieberaters (nicht zwingend erforderlich).
- Maximal können 40.000 € steuerlich geltend gemacht werden (bei max. 200.000 € Investitionskosten).
- Diese steuerliche Förderung ist nicht mit anderen Fördermöglichkeiten kombinierbar. Jedoch können Sanierungen u. U. in Einzelmaßnahmen aufgeteilt und jeweils separat Förderungen in Anspruch genommen werden.

Weitere Informationen:
www.bundesregierung.de/breg-est/energie/dm/schutz
www.bund.de/SharedDocs/Infomaterialien/DE/Gesetze/estc.html

**Oder:
Mit Förderungen und
Darlehen sparen.**

Für die energetische Gebäudeoptimierung gibt es verschiedene Förderungen, Darlehen und Tilgungszuschüsse im Rahmen der neuen Bundesförderung für Effiziente Gebäude (BEG) zu attraktiven Konditionen.

Je nach Maßnahme stehen bei der Kreditanstalt für Wertschöpfung (KfW) und beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zahlreiche Fördermaßnahmen zur Verfügung. Einige dieser Förderungen können auch miteinander kombiniert werden.

Die Fördermöglichkeiten richten sich u. a. nach Gebäudeart, Nutzung und den geplanten durchzuführenden Maßnahmen zur energetischen Optimierung sowie dem Zeitpunkt der Durchführung.

Ebenso kann bei einigen der genannten Maßnahmen auch eine Bauförderung bevrusst werden.

Wichtig ist, sich in jedem Fall vor Durchführung und Auftragserteilung der Fördernahme zu informieren und entsprechende Förderanträge zu stellen.

Stand: Januar 2021. Es gelten die jeweils aktuellen Konditionen.
Weitere Informationen:
www.kfw.de
www.bafa.de

Darüber hinaus stehen z. T. auch weitere regionale Förderprogramme zur Verfügung.

Rand oben über Schrift: 6 mm

*Unten: 3 mm unter der
Schriftunterkante im
mittleren Textblock.*

Endformat (DIN A4):
297 mm breit x 210 mm hoch

Druckvorlage Flyer 1 Vorder- und Rückseite für CopyShop:

Beschnittmarken

1 Flyer Klimapakete SH Layout 1 08.01.2021 09:19 Seite 1

Hochsommer: Draußen 36° C. Und drinnen?

Im Sommer kann die Oberflächentemperatur des Daches auf über 70° C ansteigen.

Dennoch soll in der Wohnung unter dem Dach ein angenehmes Raumklima herrschen.

Das kann die Wärmedämmung nur erreichen, wenn sie fachgerecht geplant und ausgeführt wird. Und mit Zusatzmaßnahmen wie Dachfenstern und Zulu- oder Abluftanlagen kann sie weiter optimiert werden.

Ein guter Hitzeschutz erhöht auch die sommer- und energieintensive Klimatisierung der Wohnung.



Tiefster Winter: Draußen -10° C. Und die Heizkosten?

Wenn im Winter die Wärme unter dem Dach nicht oder nur wenig warm wird, deutet dies auf eine nicht optimale Wärmedämmung hin.

Ursachen können eine nicht fachgerecht geplante oder zugefügte Dämmung sein, bei der es zu Wärmebrücken kommt oder z. B. Dachfenster, die einen großen Teil der Wärme nahezu ungehindert aussuchen lassen.

Eine teilweise oder komplette Dämm- und dreiteilige Dachfläche kann ein Anzeichen dafür sein, dass hier Optimierungspotenzial besteht, um die Heizkosten zu senken.



Mit uns sparen Sie richtig!

KLIMASCHUTZ ist, wenn die Wärme dort bleibt, wo sie hingehört: Im Sommer draußen, im Winter drinnen.



Mit unserer Hilfe
können Sie rechnen -
und dabei sparen



Ihre
Dachdecker-Innungsbetriebe

im Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Schleswig-Holstein
www.dachdecker-sh.de
Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks SH - Holtenauerweg 5, D-24118 Kiel

Der Flyer wird vom CopyShop an den Beschnittmarken beschnitten.

Endformat (DIN A4):
297 mm breit x 210 mm hoch

Hier ist Platz für Ihren Firmeneindruck,
den Sie mit einer entsprechenden
PDF-Software selbst einfügen können.

1 Flyer Klimapakete SH Seite 2

Was gegen Hitze schützt, schützt auch vor zu hohen Heizkosten.



Eine fachgerechte ausgedünnte Wärmedämmung ist eine der besten Investitionen in eine Immobilie. Denn in einem der Wohnräume im Sommer erhöht und die Heizkosten im Winter gesenkt werden, steigt der Wert der Immobilie – so sie selbst genutzt oder vermietet wird.

Optimiert werden kann der Dämmeffekt, wenn z. B. auch Dachfenster mit besten U-Werten (Wärmedurchgangskoeffizienten) verbaut werden.

Darüber hinaus können Dachfenster in ein Smart-Home-Konzept integriert werden. Dies ermöglicht z. B. ein per Smartphone gesteuertes oder automatisch von den richtigen Werten aus automatischs Lüften oder Zerschalten mittels Sonnensensoren. Ob Wärmedämmung oder Dachfenster: Der Einbau sollte in jedem Fall einen qualifizierten Dachdecker-Fachbetrieb überlassen werden. Denn schon kleine Mängel bei der Ausführung können zu teuren Folgegeschäden führen.

Entweder: Mit dem Klimapakete Steuern sparen.

Das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung hat zur 7ie, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehört der Bereich der energetischen Optimierung von Gebäuden (Energieeffizienz) auch im Sommer.

Ein Eigentümer, der sein selbstgenutztes Wohnhaus energetisch optimiert, kann je nach Maßnahme – seit 2020 steuerlich weit mehr als bisher davon profitieren.

Nach § 35c Einkommensteuergesetz (EStG) sind die Energetische Sanierungsmaßnahmen-Verordnung (ESanMVV)

- Voraussetzung für eine steuerliche Förderung ist, dass das Gebäude ab dem 1. Januar 2010 oder später
 - 20% der Investitionskosten für entsprechende Maßnahmen können steuerlich über drei Jahre geltend gemacht werden: 1. Jahr: 7%, 2. Jahr: 7%, 3. Jahr: 6%
 - 50% Förderung für die Kosten eines Energieberatung (nicht zwingend erforderlich)
 - Maximal können 40.000 € steuerlich geltend gemacht werden (bei max. 200.000 € Investitionskosten)
- Diese steuerliche Förderung ist nicht mit anderen Fördermöglichkeiten kombinierbar, jedoch können Sanierungen u. U. in Einzelmaßnahmen aufgeführt und jeweils separate Förderungen in Anspruch genommen werden.

Weitere Informationen:
www.bundesregierung.de/bsb/1/54444
www.bau-nachhaltig.de/energieeffizienz

Oder: Mit Förderungen und Darlehen sparen.

Für die energetische Gebäudeoptimierung gibt es verschiedene Förderungen, Darlehen und Tilgungszuschüsse im Rahmen der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEEG) zu attraktiven Konditionen.

Je nach Maßnahme stehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und bei Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zahlreiche Fördermaßnahmen zur Verfügung. Einige dieser Förderungen können auch miteinander kombiniert werden.

Die Fördermöglichkeiten richten sich u. a. nach Gebäudeart, Nutzung und den geplanten durchgeführten Maßnahmen zur energetischen Optimierung sowie dem Zeitpunkt der Durchführung.

Ebenso kann bei einigen der geplanten Maßnahmen auch eine Bauförderung beantragt werden.

Wichtig ist, sich in jedem Fall vor Durchführung und Ausarbeitung der Maßnahme zu informieren und entsprechende Förderanträge zu stellen.

Stand: Januar 2021. Es gelten die jeweils aktuellen Konditionen.
Weitere Informationen:
www.kfw.de
www.bafa.de

Darüber hinaus stehen z. B. auch weitere regionale Förderprogramme zur Verfügung.